**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 15=35 (1869)

**Heft:** 50

Rubrik: Verschiedenes

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feftunge unt Belagerunge Aueruftung ter Artilleric, Technologie mit Ruducht auf bas Artilleriewefen, Saftit, verbunben mit Uebung im Retognosciren und Rrequiren, Strategie, Beltewirthichaftelehre, Statiftif, entlich frangefifche und englische Sprache. boberen Beniefurse, welcher jedoch erft im Jahre 1870 ine Leben treten wirt, fint folgente Wegenstante vergefdrieben : Fortiffation, Schonbaufunft, Baumedanit, Gifenbahn und Stragenbau, Techs nologie mit Rudficht auf bas Beniemefen, technische Mechanit und Dafchinen-Rouftruftion, Artillerie-Lehre in ihren Beziehungen auf Befestigungetunft, Tattit, Strategie, Boltewirthichaftelehre, Statiftit, frangofifche und englische Sprache. Ale Lehrgegenftanbe tes Intenbangfurfes, welcher Mitte Rovember beginnen burfte, werten jum Bertrage femmen : Staaterecht ber öftreichifd:ungarifden Monardie, allgemeine vergleichenbe Statiftif, Grunbfage ber Dillitar : Detenemie in Bezug auf Leitung und Rentrole, Grundzuge ber Staateverrechnungefunte, Intenbangbienft , vergleichente Darftellung ber Organisation ber größeren fremben Armeen, Ratural-Berpflegewefen in abminiftrativer und technischer Beziehung im Frieden und im Rriege, Die Verpflegung, bas Ganitates, Trains und Rommunifationewefen bei ber Mobiliffrung und im Felte in ihrer Wechselwirfung gur Armeeleitung, demifche Technologie mit Bezug auf Verpflegung und Befleitung, Boltewirthichaftelehre, tas burgerliche und tas Sanbels- und Bechfelrecht beiber Reichehalften in ihrer Unwentung auf bie Militar-Atministration.

Tuitei. (Armee-Reorganisation.) Rach bem Berichte ber anberen europaischen Staaten benft jest auch bie Turfei baran, ihre bewaffnete Dacht zu reorganifiren und zu verftarten. Die Grundlage ter bieberigen Organisation ift bie aftive Armee, beftebend aus funf Rorps und ber Landwehr (Rebifs), welch' lettere Truppenart jeboch fast ohne jete Organisation war. Die Organifation nen und bie Erweiterung bee Landwehrbienftes - bas ift eben bie Bafis ber Reform, bie fich einzig ber Ratur bes Lantes und ben Berhaltniffen anschmiegt. Die aftive Armee gahlt gegenwartig 150,000 Dann mit funfjahriger Dienftzeit. Der Bericht bestätigt , bag tiefe Starte in normalen Beiten fur ten innern Dienft bes weiten Reiches genügt und es wird baher ihre Vermehrung nicht angerathen. - Doch jebe innere Unruhe zwingt zur Ginberufung ber Rebifd. Um biefem Uebelftante abgubelfen , beantragt ber Minister bie Schaffung einer Referve-Armee, flein an ber Bahl, aber fur bie Aftion ebenfo geignet, wie bie aftive Urmce. Bu tiefem Zwede beantragt er, bie Dienftzeit in ber attiven Urmee von funf Jahren auf vier herabzuseben, was genugen burfte, ba ber turtifche Golbat in vier bis funf Monaten ausreichend einerergirt ift. Das funfte Jahr gehort ber Referve, tie auf einer Starte von 70,000 Mann gehalten und zu ben Retife gegablt werben wirb, welch' letterer Umfanb eben bie Starte ber neuen Landwehr Drganisation bilben wirb. Die Referviften follen fich nach ihrem Belieben verheirathen tonnen und find zum Rriegebienfte außer Land nicht verpflichtet; fie werben nur bei inneren Birren verwendet und muffen bafur Burgichaft leiften, baß fie vierzehn Tage nach ber Ginbernfung unter ben Sahnen ericheinen werten.

Die Rebifs find bis jest in zwei Aufgebote, zusammen aus 240 Batailonen bestehend, getheilt. Das zweite Aufgebot ift aber berzeit ohne alle Offiziere und selbstverständlich auch ohne alle militärische Ausbiltung. Die zweite Sorge bes Kriegs-ministers ist nun, das Korps ber Rebifs berart zu organistren, daß biese ebenso rasch mobil gemacht werden können, wie die stehende Armee.

Die Rebifs mit ten Reservisten zusammengenemmen, werben minbestiens 240,000 Mann zählen. Man wird das Offizierstorps templetiren, für die militärische Ausbildung sergen, man wird für jedes Armeeserps der Rediss einen Brigadegeneral ernennen und die Inspection über alle Rediss einem Divisionsgeneral ans vertrauen, der ein Mitglied des Dari-Choura sein wird. Ueberzdieß sellen militärische Depots gebaut werden, in denen die Wassen, die Munition und die Kriegsausrüstung der Rediss bereit gehalten werden mußen:

Um ben Gefahren ber unter 4 gefennzeichneten Lage gu bes gegnen, wird fur bie aus ber Canbwehr entlaffenen Manuschaften

nech eine fernere Dienstysticht von acht Jahren festgesett. Aus biesen ausgebienten Rebiss wird eine Art Landsturm (garde setendaire) gebilbet, bie nur in Zeiten höchster Gefahr einberufen wird; ba alle Jahre 40,000 Rebiss bes Dienstes entsaffen wersben, so wird auf biese Weise in acht Jahren bie berart gebilbete Ersapreserve eine Starte von ungefahr 300,000 Mann erreichen.

Die gesammten turfifden Streitfrafte werben baber besteben:

- 1. aus 150,000 Mann ftebende Armee in normalen Beiten ;
- 2. aus 220,000 Mann fiebente Armee und Referve in Beiten innerer Birren;
- 3. aus 460,000 Mann fiehente Armee, Referve und Rebifs gegen ben Angriff von Außen unter gewöhnlichen Zeitverhaltniffen ;
- 4. aus mehr als 700,000 Mann ftebenbe Armee, Referve, Rebifs und Erfahreferve in Zeiten hochfter Gefahr.

Die Referm ist bereits in ber Aussuhrung begriffen; bie stehente Armee, bie Reserve und bie Landwehr werren in furgesster Frist reorganistet bastehen; für bie Landwehr sind 350,000. Gewehre unlängst in Amerika angefaust worden. Dies zu ber Zeit, wo anderwärts von Entwassnung gesprochen wird.

## Derschiedenes.

(Die Verwendung der Reiterei im Feldzug 1866.), Die hannoversche Reiteret hatte Eisenach retognoscirt und bem Konig bas Loch gezeigt, burch welches er entschlüpfen konnte; es wurde aber nicht benutt. Bet Langenfolga fprengte die hannoverische Reiteret ein preußisches Quaris trop des Bundnadels gewehrs und ohne Artillerie. Berfolgt wurde burch bie Reiteret nicht, obichon es nahe lag. Die preußische Reiteret war besser vertheilt, um mit ben anbern Baffen zu wirfen, als bie öftereichische. Die Brigade Bismard machte in 4 Tagen eine Retognoscirung von Baupen nach ber bohmischen Grenze und gurud: 30 beutsche Meilen, eine bebeutenbe Leiftung. - Bei bem Reitergefecht von Byfotow entschied ein Flankenangriff ber preußischen Dragoner; tie preußische Bielterei fprengte Quarres. Ihre Di-vifionereiterei zeichnete fich überhaupt burch gute Retognoseitungen und aufopferndes Eingreifen beim Baffiren ber Defileen aus. Die Deftreicher hatten zu wenig Retterei bei ben Armecforps, namentlich auch zu Refognescirungen. Auch bei Sabona wurden bie Anmarschlinien ber Preugen nicht refegnoseirt. Die öftrets chische Reservereiteret war zu lange unthatig, fie tonnte mit Erfolg in ber rechten Flanke verwendet werden; erft beim Rudzug griff fie gut ein. Die preußische Reiteret machte einen Angriff ohne zu retognoseiren und fiel babei in einen Graben. tem Rudzug zeichnete fich bie preufifche Reiterei burch fuhnce Dehmen von Terrainhinderniffen (Tobitichau) und erfolgreiche Angriffe auf eine große Batterie und eine Bagentolonne aus. (Revue militaire française, Juni 1869.)

In unserem Berlage ift fo eben erschienen und namentlich bei &. Schultheß in Burich ju haben:

# Der deutsche Arieg von 1866.

Bon Th. Fontane.

Erfter Band: Der Feldzug in Böhmen und Mähren. 1. halbband: Bis Königgraß.

60 Bogen Royal=4 auf feinem Belinpapier geheftet, mit 7 Portraits, 164 in den Tert gedruckten Ab= bildungen und Planen in Holzschnitt.

Preis: Fr. 26. 70.

Das Werk wird unter obigem Titel 2 Bande um= faffen und zwar:

Grfter Band: Der Feldzug in Böhmen und Mähren. (2. halbband: Königgraß. Bis vor Bien.) Zweiter Band: Der Main-Feldzug. — Abbildungen fammtlicher Denkmäler ber Gefallenen, nach der Natur und Photographien gezeichnet, nebft befchreibendem

Terte, als Anhang. Im Ganzen 150—160 Bogen Royal=4, mit 480 Illustrationen von Ludwig Burger, 70 Karten und Schlachtplänen.

(Beide Theile werden nicht getrennt.)

Die Fortsetzung und ber Schluß find in voller Borsbereitung begriffen und werden sehr bald nachfolgen. Berlin, im November 1869.

Konigl. Geheime Oberhofbuchdruckerei (R. v. Decker.)